

---

## PRESSEINFORMATION

### Dialogprozess Gas 2030



## **Bekanntnis des Wirtschaftsministeriums zu Gas für die zukünftige Energieversorgung schafft Planungssicherheit**

**Berlin, 9. Oktober 2019** – Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat sich für den Energieträger Gas als langfristig notwendigen Bestandteil des deutschen Energiesystems ausgesprochen. In einer ersten Bilanz zum „Dialogprozess Gas 2030“, die heute in Berlin vorgestellt wurde, formuliert das Ministerium erstmals schriftlich ein derartiges Bekenntnis pro Gas, das auch die dazugehörige Infrastruktur umfasst. Dies schafft Planungssicherheit für die gesamte Branche.

„Wir konnten durch unsere technisch-wissenschaftliche Expertise als Teilnehmer des Dialogprozesses deutlich machen, dass auf Gas in der Energieversorgung weder heute noch in Zukunft verzichtet werden kann. Das Papier zum Dialogprozess ist ein klares Statement für Erdgas wie auch für synthetische Energiegase und Biomethan. Erdgas ist klimaverträglicher als CO<sub>2</sub>-intensive Kohle und garantiert sozialverträgliche Versorgungssicherheit für die Menschen in Deutschland. Gas ist darüber hinaus aber auch die ideale Kombination zu erneuerbaren Energieträgern. Entscheidend wird aber auch sein, nun Erdgas als Ersatz für Kohlestrom voranzutreiben. Hier sind noch enorme Potenziale ungenutzt, die die schnellsten und größten Emissionsminderungen in kurzer Zeit ermöglichen und über Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) die Energieeffizienzbilanz verbessern. So werden die guten Grundsätze des Dialogprozesses in konkrete Handlungen überführt, die auch den Klimaschutzplan unterfüttern“, so der DVGW-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Gerald Linke.

„Die Erkenntnisse der Vorteile grüner, klimafreundlicher Gase und ihre Unverzichtbarkeit bei der Umsetzung einer möglichst CO<sub>2</sub>-freien Klimapolitik müssen nun in allen Sektoren zügig vorgebracht werden und in konkrete Maßnahmen fließen. Ein Grüngasziel muss daher kurzfristig auch gesetzlich verankert werden. Eine alleinige Festlegung von grünen Zielen für Strom und Fernwärme diskriminiert den Energieträger Gas“, so Linke weiter.

---

**Kontakt:**  
DVGW-PRESSESTELLE

Lars Wagner  
Tel. (030) 79 47 36 – 64

Sabine Wächter  
Tel. (0228) 91 88 – 609

Fax (030) 79 47 36 – 69

Josef-Wirmer-Straße 1-3  
53123 Bonn

**Büro Berlin:**  
Robert-Koch-Platz 4  
10115 Berlin

presse@dvgw.de  
www.dvgw.de

---

## **PRESSEINFORMATION**

„Die vorhandene Infrastruktur ermöglicht es bereits heute technisch, CO<sub>2</sub>-neutrale Gase wie Wasserstoff, Biogas und synthetisches Methan zielgerichtet zu nutzen. Regulatorischer Handlungsbedarf besteht jedoch bei der Frage, wie die Beimischung von Wasserstoff in bestehende Gasinfrastrukturen erfolgen soll. Dies wäre nicht nur aus Klimaschutztechnischen Aspekten von Bedeutung, sondern hätte auch eine wichtige Signalwirkung in die Geräteindustrie und ist somit von wirtschaftlicher Relevanz bei der Transformation des Gasnetzes und dem Ausbau der Gasinfrastruktur“, führt Linke aus.

Der **Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.** (DVGW) fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.600 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral.